

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb | Teilnahmeberechtigung | Abgabe (Unterlagen- bezug) | SIA Heft Seite |
|---|--|--|----------------------------------|----------------------|
| Gemeindeverband Altersheime Lyss BE | Altersheim in Lyss, PW | Architekten, welche ihren Geschäftssitz seit mindestens dem 1. April 1983 in einer der Verbandsgemeinden Busswil, Grossaffoltern, Lyss, Rapperswil und Schüpfen haben | 29. Okt. 82 | 29/1983 S. 772 |
| Comune di Viganello TI | Casa per anziani a Viganello, TI | Il concorso è aperto ai professionisti del ramo che sono domiciliati e hanno uno studio di architetto nel distretto di Lugano al primo gennaio 1982. | 28. Okt. 83 (29. Juli 83) | 29/1983 S. 772 |
| Commune de Nyon VD | Centre sportif, zone de détente, camping, PW | Architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois établis ou domiciliés dans les districts de Nyon, Rolle et Aubonne avant le 1er janvier 1983 | 28 oct. 83 (30 sept. 83) | 32/1983 S. 804 |
| Baudepartement des Kantons Thurgau | Neubauten der Kantonspolizei, Kantonalgefängnis und Verhöreramt, Frauenfeld, PW | Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen; unselbständigerwerbende Fachleute und Studenten, sofern sie seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren Wohnsitz im Kanton Thurgau haben | 7. Nov. 83 (31. Okt. 83) | 24/1983 S. 674 |
| Schulgemeinde Oberrieden ZH | Überbauung Areal altes Gemeindehaus Oberrieden, PW | Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1983 das Bürgerrecht, Wohn- oder Geschäftssitz in Oberrieden haben | 7. Nov. 83 | 27/28/1983 S. 751 |
| Bruno Piatti AG, Dietlikon | «Küche 84», Entwicklung neuer Gestaltungsideen | Alle in der Schweiz in Ausbildung stehenden Architekten, Bauzeichner, Designer, Innenarchitekten und Innenausbauzeichner | 15. Nov. 83 | 27/28/1983 S. 750 |
| Commune de Meyrin GE | Aménagement du centre de la cité et conception d'un centre culturel, PI | Les architectes genevois établis dans le canton de Genève; les architectes domiciliés et ayant un bureau dans le canton de Genève depuis une date antérieure au 1er janvier 1980; tout architecte originaire du canton de Genève, quels que soient ses domiciles privé et professionnel; inscriptions jusqu'au 31 mai! | 15 nov. 83 (31 mai 83) | 22/1983 p. 623 |
| Land Berlin | Gestaltung des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais in Berlin | Fachleute, die in Deutschland geboren sind oder die deutsche Staatsangehörigkeit gehabt haben sowie die Personen, die gegenwärtig in der Bundesrepublik einschliesslich Berlin (West) bzw. in der DDR einschliesslich Berlin (Ost) ansässig sind | 22. Nov. 83 | 29/1983 S. 769 |
| Politische Gemeinde Dürnten ZH | Alters- und Pflegeheim Nauen in Tann-Dürnten | Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Bezirk Hinwil wohnen oder Geschäftssitz haben | 25. Nov. 83 (26. Aug. 83) | 30/31/1983 S. 788 |
| Gemeindeverband Ruferheim Nidau | Altersheim in Nidau BE, PW | Architekten, welche mindestens seit dem 1. Januar 1982 im Amt Nidau ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz haben | 30. Nov. 83 (18. April 83) | 13/1983 S. 374 |
| Farb-Design-Internatio- nal e.V., Stuttgart | 2. Internationaler Farb-Design-Preis | Alle in der Farbgebung tätigen Personen oder Gruppen (Arbeiten, die nach 1970 realisiert wurden) | 1. Dez. 83 | 7/1983 S. 245 |
| Baudirektion der Stadt Bern | Altersheim Steigerhubel in Bern, PW | Fachleute, Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1982 in der Einwohnergemeinde Bern haben | 9. Dez. 83 (15. Juli 83) | 27/28/1983 S. 751 |
| Commune d'Ayent VS | Ecole, salle polyvalente, chapelle et abris P.A., PW | Architectes ayant leur domicile professionnel en Valais depuis une date antérieure au 1er janvier 1983, ainsi que tous les architectes originaires du Valais et domiciliés en Suisse | 12 déc. 83 (8 juillet 83) | 27/28/1983 S. 751 |
| Appenzell-Innerrhodi- sche Kantonalbank | Erweiterung des Hauptsitzes in Appenzell, PW | Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1983 im Kanton Appenzell-Innerrhodon niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind | 13. Jan. 84 (ab 22. Aug. 83) | 32/1983 S. 804 |
| Einwohnergemeinde Binningen BL | Ortskern «West», Binningen, IW | Fachleute, die in der Gemeinde Binningen seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind | 23. Jan. 84 (8.-22. Aug. 83) | 30/31/1983 S. 788 |
| Baudirektion des Kantons Zug | Wohnüberbauung Eichholz in Steinhausen ZG, PW | Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit mindestens dem 1. Januar hier ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben | 27. Jan. 84 (28. Okt. 83) | 24/1983 S. 673 |
| Altersheimbezirk Niederbipp | Altersheim Niederbipp, PW | Fachleute, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 in den Gemeinden Attiswil, Farnern, Niederbipp, Oberbipp, Rumisberg, Walliswil/Bipp, Walliswil/Wangen, Wangen a.A., Wangenried, Wiedlisbach und Wolfisberg haben | 27. Jan. 84 (1. Okt. 83) | 39/1983 S. 932 |
| Stadt Olten | Überbauung Schützenmatte, Olten, PW | Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1983 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Planungsregion der Bezirke Olten-Gösgen-Gäu heimatberechtigt sind | 2. April 84 (ab 10. Okt. 83) | 40/1983 S. 963 |
| Municipalité de la Commune de Campione IT | Restructuration du centre ville et du Casino Municipal de Campione, IT, deux phases | Architectes ressortissants des pays de la CEE et de 22 autres pays, la Suisse inclus | 6 avril 84 (4 nov. 83) | 33/34/1983 S. 821 |

Neu in der Tabelle

| | | | | |
|--|--|---|---------------------------|-----------------|
| Gemeindeverband Altersheime Lyss-Schüpfen | Altersheim Schüpfen BE, PW | Architekten, die ihren Geschäftssitz mindestens seit dem 1. April 1983 in den Verbandsgemeinden Busswil, Grossaffoltern, Lyss, Rapperswil oder Schüpfen haben | 30. März 84 (28. Okt. 83) | 43/1983 S. 1031 |
| Baudirektion der Stadt Luzern | Neue Gewerbeschulanlage in Luzern, PW | Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 in der Stadt Luzern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben | 20. Feb. 84 (18. Nov. 83) | folgt |
| Einwohnergemeinde Baden, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Katholische und Reformierte Kirchgemeinde | Schul- und Zentrumsanlage «Höchi» in Baden-Dättwil, PW | Architekten, welche im Bezirk Baden heimatberechtigt sind oder hier seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben | 30. März 84 (23. Dez. 83) | folgt |

Wettbewerbsausstellungen

| | | | | |
|---|---|---|------------|-----------------|
| Baudirektion des Kantons Bern, Einwohnergemeinde Langenthal | Verwaltungsgebäude an der Aarwangenstrasse in Langenthal | Aarwangenstr. 34 (1. Stock), Langenthal, 20.10.-30.10. (wochentags 17-20 Uhr, samstags und sonntags 11-15 Uhr) | 4/83 S. 61 | 43/1983 S. 1032 |
| Stadtrat von Zürich | Überbauung des Papierwerdareals, Bahnhofbrücke Zürich (beschränkter PW) | Neu: Amtshaus IV, (1. und 2. Stock), Uraniastrasse 7, 8001 Zürich; 31. Okt. bis 4. Nov. und 7. bis 11. Nov., täglich während der Bürozeit | | folgt |

Aus Technik und Wirtschaft

Putzträgersystem für Wärmedämmputze

Wärmedämmputze eignen sich hervorragend für die Altbausanierung, sofern ein sauberer, trag- und saugfähiger Putzgrund vorhanden ist. Das ist der wunde Punkt: Die meisten Untergründe sind mürbe, nicht saugfähig oder gar wasserabweisend. Nicht zu reden von Dispersionsanstrichen oder Kunstharzputzen. Dazu kommen meistens noch Hohlstellen, Abplatzungen und Risse.

Um sicher zu gehen, blieb bis heute nur das Entfernen der Altbeschichtung. Dies führte zu starken Beschädigungen der Aussenanlagen und bei bewohnten Objekten zu fast unerträglichen Immissionen für die Bewohner.

Eine einfache und sichere Lösung bietet das neue Welnet-Dämmputz-Trägersystem: Unabhängig vom Zustand des Altputzes wird mit Befestigungsele-

menten ein Putzträger auf die Altfassade angebracht. Dieses Trägersystem für Dämmputze besteht aus einem Träger in Form eines verzinkten, gewellten Schweissgitters und dazu passenden Befestigungselementen.

Als Sanierungsbeispiel dient eine Überbauung in Regensdorf. Das Mauerwerk bestand aus 32er Verbandmauerwerk, Grundputz und Kunststoff-Deckputz. Neben Putzablösungen waren auch Risse vorhanden. Eine Entfernung des Altputzes kam wegen hoher Kosten und unzumutbarer Immissionen nicht in Frage. Vorbereitend wurden in der bekannten Art Eck- und Sockelleisten gesetzt und die gewellten Dämmputzträgermatten dazwischen montiert. Das Aufspritzen des Groetherm-Dämmputzes in einer Dicke von 5-6 cm erfolgte mit einer gewöhnlichen Verputzma-

schine in einem Arbeitsgang. Der Dämmputz verankert sich hängend und stützend in vielen Punkten des gewellten Drahtgeflechtes. Es gibt kein Absacken beim Spritzvorgang oder bei der Nachbearbeitung.

Technische Einzelheiten zu Welnet: Schweissgitter, feuer-

schlussverzinkt. Maschenweite 12,5×12,5 mm, Drahtdicke 1 mm. Mattengrösse 1×2,10 m (Standardlänge). Stossüberdeckung: seitlich 3 bis 4 Maschen, senkrecht eine Welle. Putzüberdeckung mindestens 2 cm.

Ghenzi AG, 8180 Bülach

Weniger Schwefeldioxid-Belastung dank Erdgas

(pd). Der Schwefeldioxid-Gehalt der Luft in der Region Basel (Basel-Stadt und Baselland) hat sich von 1978 bis 1982 um 47 Mikrogramm SO₂/m³ auf 39 Mikrogramm SO₂/m³ vermindert. Dies entspricht einem Rückgang von insgesamt 17% oder einer mittleren Abnahme von jährlich rund 5%. Diese lufthygienische Verbesserung wird nachgewiesen durch den Bericht über das Schwefeldioxid-Immissionsmessnetz beider Basel, der im Juni 1983 vom Amt für Lufthygiene Basel-Landschaft in Liestal herausgegeben wurde.

Wie der Bericht weiter ausführt, ist die Verschmutzung der Luft mit Schwefeldioxid - als Durchschnitt von sechs Messstellen - in den Jahren 1978 bis 1982 von 78 auf 65% des Langzeit-Grenzwertes gesunken. Das Amt für Lufthygiene Basel-Landschaft führt diese Verbesserung der lufthygienischen Situation auf folgende Ursachen zurück:

- Substitution von Heizöl für Raumheizung und Industrie durch vermehrten Einsatz von Erdgas, das im Gegensatz zu Heizölen und Kohle praktisch keine Schwefelverbindungen enthält
- Geringerer Heizölverbrauch durch Energiesparmassnahmen

men und verändertes Benutzerverhalten infolge der stark gestiegenen Ölpreise

- Ausbau der Fernheizung: Der Ersatz vieler kleiner Einzelheizungen mit niedrigeren Kaminen und deren Substitution durch eine Heizzentrale mit Ausstoss der Abgase durch ein Hochkamin bewirkt eine Verminderung der Immissionskonzentration der emittierten Luftschadstoffe.

Zum letzten Punkt ist zu ergänzen, dass auch die Fernheizung in Basel in den letzten Jahren auf den Hauptbrennstoff Erdgas umgestellt worden ist, was eine weitere Erklärung für die Senkung der Schwefeldioxid-Emissionen darstellt.

Der Bericht des Amtes für Lufthygiene Basel-Landschaft führt weiter aus, dass die Basler Industrie schon vor 1978 durch Substitution von hauptsächlich Heizöl «Schwer» durch Erdgas eine bedeutende Verminderung der Schwefeldioxid-Emissionen erreicht hat. Dies ist mit ein Grund dafür, dass die Region Basel im Verhältnis zur Grösse und Dichte der Agglomeration eine relativ niedrige Schwefeldioxid-Immissionsbelastung hat.

Aufspritzen des Dämmputzes

